

PAPIERINDUSTRIE

**HALBJAHRESUMSATZ
GEHT ZURÜCK**

Einbruch von 17% bei den grafischen Papieren ist auch auf Schließungen von Papierfabriken der ausländischen Konzerne zurückzuführen.



Die Herstellung von grafischen Papieren ist allgemein rückläufig.

Im ersten Halbjahr 2025 sanken in der deutschen Papierindustrie die Produktionsmengen von Papier, Karton und Pappe auf 9,6 Mio. Tonnen (t) und lagen damit um -3,1% unter dem Vorjahresniveau.

Verpackungspapiere verzeichneten im ersten Halbjahr eine stabile Entwicklung, profitierten vom wachsenden Online-Handel und dem Bedarf an nachhaltigen Verpackungslösungen mit einem Produktionsplus von 1,5%. Mit 6,4 Mio. t macht dieser Sortenbereich rund zwei Drittel der Gesamtproduktion aus.

Bei den grafischen Papieren gab es einen Einbruch um -17% auf nur noch 1,8 Mio. t. Als Gründe nennt der Verband *Die Papierindustrie* die weiterhin zunehmende Digitalisierung des Medien- und Werbegeschäfts sowie die Standortschließungen und Stilllegungen von Papiermaschinen der großen Papierkonzerne in diesem Produktsegment. Ferner sei der starke Rückgang auf einen Basiseffekt zurückzuführen: Im ersten Halbjahr 2024

habe das Produktionsniveau noch merklich höher gelegen als im zweiten Halbjahr, was die prozentuale Veränderung im aktuellen Jahr entsprechend größer erscheinen lässt.

Technische und Spezialpapiere gingen auf 731.000 t (-1,4%) zurück, die Herstellung von Hygienepapieren um 3,3% auf 675.000 t zurück.

Die Branche erzielte in den ersten sechs Monaten 2025 einen Umsatz von 7,4 Mrd. € und liegt damit 2,1% unter dem Umsatz im ersten Halbjahr 2024. Damit setzt sich der Umsatzrückgang fort, fällt jedoch geringer aus als der Absatz-Rückgang. Der Absatz sank auf 9,5 Mio. t im Vergleich zum Vorjahr um 3,3%. Interessanterweise weist die Branche so viele Ausbildungsplätze wie seit 20 Jahren nicht mehr aus. Für das laufende Ausbildungsjahr wurden 923 Plätze angeboten – so viele wie seit 2004 nicht mehr. Auch die Zahl der besetzten Stellen legte um rund 5% auf 720 zu (2024: 688).> www.papierindustrie.de

INSOLVENZANTRAG

Druckpruskil ohne Gewinne

Die Druckerei *Druckpruskil* mit Sitz im bayerischen Gaimersheim hat beim Amtsgericht Ingolstadt Insolvenz angemeldet. Grund seien angespannte Finanzen sowie strukturelle Herausforderungen am Markt, teilte die Geschäftsführung mit. Betroffen sind rund 55 Beschäftigte. Der Geschäftsbetrieb wird fortgeführt.

XEROX / KYOCERA

Partner beim Highspeed-Inkjet

Die *Xerox Holdings Corp.* und *Kyocera Document Solutions* sind eine Partnerschaft beim Vertrieb von Hochgeschwindigkeits-Inkjet-Druckmaschinen für Einzelblätter eingegangen. Durch diese Partnerschaft wird *Xerox* wieder Bogen-Farb-Inkjet-Druckmaschinen anbieten. Nach einer *Xerox*-Prognose wird für den Zeitraum von 2025 bis 2030 ein weltweiter Anstieg der Installationen um mehr als 13% in diesem Segment erwartet.

»Durch die Kombination der Tintenstrahltechnologie von *Kyocera* mit der globalen Reichweite und der Workflow-Automatisierung von *Xerox* bieten wir einzigartige Lösungen für Produktionsdrucker«, sagte KEISUKE KOYAMA, Executive Officer der Corporate Marketing Division bei *Kyocera Document Solutions Inc.*

Die neuen Druckmaschinen, die von *Xerox* verkauft und gewartet werden, werden unter dem Namen *Xerox* vertrieben und sie sind mit *Xerox*-Software, Integrations- und Serviceleistungen ausgestattet.

FELDMUEHLE

Geschäftsbetrieb läuft weiter

Am 1. August 2025 wurde das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung eröffnet. Das Management steuert alle betrieblichen Prozesse inklusive des Finanzmanagements unter Aufsicht eines gerichtlich bestellten Sachwalters. So sind laut einer Unternehmensmitteilung verlässliche Vereinbarungen mit Energieversorgern, Versicherungen, Roh- und Hilfsstoff-Lieferanten sowie Dienstleistern getroffen worden. Kundenaufträge könnten weiterhin termingerecht und in gewohnter Qualität erfüllt werden.

Parallel zur operativen Stabilisierung arbeitet die *Feldmuehle* intensiv an der strukturellen Neuausrichtung.

> www.feldmuehle-uetersen.com

HEIDELBERG

Technologie-Erwerb von Polar Mohr

Die *Heidelberger Druckmaschinen AG* hat sich mit der *Polar-Gruppe* über den Erwerb der Technologien, des geistigen Eigentums, der Markenrechte sowie weiterer Vermögensgegenstände des langjährigen Partners geeinigt.

Künftig hat *Heidelberg* das exklusive Recht auf den weltweiten Vertrieb, Service und die Vermarktung der Produkte im Bereich der Weiterverarbeitung. Für Kunden bleiben die gewohnten Prozesse bei Neumaschinen, Ersatzteilen und Serviceleistungen unverändert. *Heidelberg* will mit Zukäufen in attraktiven Marktsegmenten gezielt wachsen.

»Mit dem Erwerb unterstreichen wir unseren Anspruch als Vollsortimenter in der Verpackungs- und Etiketten-Industrie inklusive des Service und sichern uns Exklusivität in einem wachsenden Markt«, sagte JÜRGEN OTTO, Vorstandsvorsitzender von Heidelberg.

»Als Systemintegrator decken wir die gesamte Wertschöpfungskette einer Verpackungsdruckerei ab, vollintegriert und vernetzt für eine hochproduktive Produktion. Dabei spielen die Systeme von *Polar Mohr* eine wichtige Rolle.«

DR. PAUL NIEDERKOFLER, Managing Partner bei *SOL Capital Management*, ergänzt: »*Polar Mohr* kann sich dadurch vollständig auf seine Kernkompetenzen als Entwickler und Hersteller konzentrieren.«

BRANCHENUMFRAGE 2025

Lichtblicke trotz gedämpfter Stimmung

Die Ergebnisse der jährlichen Branchenbefragung des Bundesverbandes Druck- und Medien e. V. (BVDM) zeigen, dass die Druck- und Medienbranche weiterhin von Unsicherheit geprägt ist. Die Energiekrise und die schwache Wirtschaftslage führten 2024 zu einer geringen Auslastung und einer schwierigen Auftragslage. Frühindikatoren für 2025 deuten zwar auf eine leichte Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr hin, doch bleibt die Stimmung verhalten.

An der achten gemeinsamen Branchenbefragung des BVDM und seiner Landesverbände beteiligten sich 314 Führungskräfte aus Druck- und Medienunternehmen (das sind gerade einmal 5% der Betriebe in Deutschland). Die Umsatzprognosen liegen zwar deutlich über dem Vorjahr-

reswert, sind aber weiterhin im negativen Bereich, was die anhaltende konjunkturelle Schwäche der Branche belegt. Bei der Ertragslage rechnen etwa ein Drittel mit einer Verbesserung des Betriebsergebnisses, während 42% eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr befürchten.

Im laufenden Jahr planen 33% der Betriebe, ihre Beschäftigtenzahlen zu reduzieren, während 15% von einem Beschäftigungszuwachs ausgehen. Etwa 52% der Betriebe, die sich an der Befragung beteiligten, sehen derzeit keinen Änderungsbedarf. In der Gesamtbetrachtung ist daher weiterhin mit einem Personalabbau zu rechnen.

Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen bleibt das Investitionsniveau bemerkenswert hoch. Zwischen 75% und 91% der Unternehmen planen im laufenden Jahr Investitionen, insbesondere in die Bereiche Marketing/Werbung (91%) und Software/IT (89%). Produktionsanlagen und Personalentwicklung weisen mit jeweils 75% geringere Investitionsquoten auf. Aufgrund rückläufiger Unternehmenszahlen wird dennoch insgesamt mit einem Netto-Rückgang der Investitionssumme in der Branche gerechnet. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen jedoch auch Chancen: Im Durchschnitt werden fünf von zwölf Geschäftschancen als relevant eingestuft. Besonders häufig werden ergänzende Dienstleistungen rund um das Druckprodukt genannt.

INVESTORENSUCHE

Plockmatic Group übernimmt Renz

Die *Plockmatic Group* hat eine Vereinbarung zur Übernahme der *Chr. Renz GmbH* einschließlich

Tochtergesellschaften in Australien, Argentinien, Großbritannien und der Türkei unterzeichnet. Mit dieser Akquisition plant *Plockmatic* nach eigenen Angaben, in das Segment der Ringdrahtbindungen einzusteigen. Für Renz konnte damit die Investorensuche erfolgreich abgeschlossen werden.

Renz wurde 1908 gegründet und ist Anbieter von Ringdrahtbindemaschinen mit Kunden in mehr als 80 Ländern. Das Angebot umfasst die Entwicklung und Produktion von Ringdrahtbindemaschinen für den professionellen und Bürobereich sowie die Produktion von hochwertigen Verbrauchsmaterialien für die Drahtbindung.

Plockmatic entwickelt, produziert und vertreibt Verarbeitungssysteme unter den Marken *Plockmatic*, *Morgana* und *Intec*, die Dokumente kuvertieren, falzen, rillen, schneiden, perforieren und binden.

MEDIEN-KOMPASS 2025

Grundschulkinder lesen gerne

Der *Kids-Medien-Kompass 2025*, die fünfte Ausgabe der repräsentativen *forsa*-Studie im Auftrag von *Blue Ocean Entertainment*, bestätigt, dass Magazine weiterhin eine wichtige Rolle im Leben von Kindern spielen. 39% der Kinder zwischen drei und 13 Jahren geben an, dass Lesen eine Lieblingsbeschäftigung ist und dass sie Bücher, Comics und Zeitschriften besonders gern lesen. Im Grundschulalter zwischen sieben und zehn Jahren lesen sogar 43% der Jungen und Mädchen besonders gern. Insgesamt beschäftigen sich 71% aller Kinder zwischen drei und 13 Jahren mit Zeitschriften.

Gutgläubig

Über 70% der Deutschen kontrollieren Ergebnisse von KI-Tools wie ChatGPT nicht, sagt eine EY-Studie. Nur 27% der User hierzulande geben an, die Infos zu überprüfen – weltweit sind es 31%.



Onlinezeit

Laut *Jugend-Digitalstudie 2024* der Postbank verbringen Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren wieder mehr Zeit im Internet. Die Online-Zeit beträgt durchschnittlich 71,5 Stunden pro Woche – 1,6 Stunden mehr als im Vorjahr.



App-Sucht

42 Apps, zusätzlich zu den vorinstallierten Anwendungen, haben Deutsche auf ihren Smartphones installiert, so eine Bitkom-Umfrage. 2022 waren es noch 25 Apps. Jüngere Menschen unter 30 Jahren haben 55 Apps, über 65-Jährige kommen nur auf 21 Apps.



Print-Lover:

90% der deutschen Gesamtbevölkerung greifen zumindest *gelegentlich* zu Zeitschriften, sagt der aktuelle *b4p*-Trendreport von Axel Springer, Bauer, Funke, RTL und Burda. 77% beurteilen Zeitschriften-Inhalte als *glaubwürdig und fundiert*, 88% nutzen Print als *Auszeit vom Digitalen*. 71% der Befragten sagen, dass sie Werbung in Zeitschriften als *nicht störend* empfinden.

TYPOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT IM DIENSTE DER TYPOGRAFIE

Vor 135 Jahren gründeten führende Mitarbeiter und Prinzipale die **Typographische Gesellschaft München (tgm)**. Ein Anlass, um auf einige ›Glanzlichter‹ zurückzublicken.

Von Rudolf Paulus Gorbach

Vor 135 Jahren: die Gründung. Im Zentrum stand der Fortbildungsgedanke – für Schriftsetzer, Drucker und die vielen anderen Berufe des grafischen Gewerbes. Ein Anliegen, das bis heute Gültigkeit hat.

Vor 100 Jahren, im Jahr 1925, zählte die *tgm* bereits 1.150 Mitglieder. Vorträge fanden in zahlreichen bayerischen Druckorten statt. Das Sonderheft *Elementare Typografie* erschien in den *Typographischen Mitteilungen* – initiiert von JAN TSCHICHOLD, *tgm*-Mitglied und engagierter Förderer.

Vor 70 Jahren, im Jahr 1955, widmete sich die *tgm* in zahlreichen Vorträgen dem Fotosatz – den es in der Praxis noch gar nicht gab. Eine Gruppe von Schriftsetzern um WALTER BIERING machte mit Beilagen in grafischen Fachzeitschriften von sich reden. Und GÜNTER GERHARD LANGE war zu Gast.

Vor 50 Jahren, im Jahr 1975, sorgte man sich um die Zukunft der grafischen Bildung. Das Gewerbe wandelte sich zur Industrie – oder eben auch nicht. Der Fotosatz hatte sich etabliert, doch neue (und alte) Qualitätsfragen trieben die Mitglieder um.

Vor 20 Jahren, im Jahr 2005, stellte die *tgm* ein ganzes Vortragsprogramm unter das Thema ›Scheitern‹. Es ging um gescheiterte Projekte, Schriften, Kooperationen. Es war ein kleiner Einblick in eine wichtige ›grafische‹ Vergangenheit.

Umso erfreulicher ist es, dass auch heute Vorträge, Seminare, Fortbildungen und Begegnungen der *tgm* veranstaltet und gebucht und besucht werden. Was wohl über die *tgm* von 2025 im Jahr 2050 hängen geblieben ist?

Typografie in guter Gesellschaft!

Die *Typographische Gesellschaft München e. V. (tgm)* steht für Dialog, Bildung sowie für Qualität in der Kommunikationsbranche. Mit dem Anspruch, Typografie als verbindende Disziplin zu begreifen, bietet die *tgm* ein breites Angebot an Veranstaltungen und Fortbildungen für Einsteiger und Fortgeschrittene ebenso wie für Insider und an Gestaltung interessierte.

Die 1890 von Setzern und Druckern gegründete, mit heute ca. 850 Mitgliedern europaweit größte Typografie-Organisation versteht sich als herausragende Plattform zur Förderung interdisziplinären Denkens und Handelns: Dialog zwischen Inhalt und Form, Bild und Text, Tradition und Innovation, Gestaltung und Technik. Jedes Angebot der *tgm* ist das Gemeinschaftswerk von Menschen und Unternehmen, die sich engagieren – und damit Ausdruck solidarischer Leistungsfähigkeit der Kommunikationsbranche.

> www.tgm-online.de



Heidelberg wirkt mit beim Bau von mobilen PGM Energieversorgungssystemen (im Bild rechts unten) von Vincorion für den militärischen Einsatz.

HEIDELBERG Einstieg in die Rüstungsindustrie

Heidelberg positioniert sich erstmals mit einem konkreten Projekt im Verteidigungssektor und geht eine strategische Partnerschaft mit der Vincorion Advanced Systems GmbH ein. Im Rahmen einer Absichtserklärung vereinbarten beide Unternehmen eine mehrjährige Zusammenarbeit, die perspektivisch weiter ausgebaut werden soll.

Mit dieser Kooperation betritt Heidelberg den Defence-Markt mit der Entwicklung und dem Bau von Regelungstechnik und Energieverteilungssystemen für Vincorion. Konkret geht es um die Entwicklung und Fertigung von Energieversorgungssystemen für den militärischen Einsatz. Beide Unternehmen leisten damit einen Beitrag zur Stärkung technologischer Souveränität und zur Sicherung heimischer Wertschöpfungsketten.

AGRAPA 88,6 % Verwertungsquote

Die Arbeitsgemeinschaft Grafische Papiere (AGRAPA) hat bekannt gegeben, dass die im Rahmen

der Selbstverpflichtung gegenüber dem Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) vereinbarte Verwertungsquote grafischer Papiere auch im Jahr 2023 deutlich übertroffen wurde. Mit einer Quote von 88,6% liegt der Wert signifikant über dem zugesagten Zielkorridor von 80%.

ORWO NET Aus der Insolvenz übernommen

The Customization Group (TCG, Picanova GmbH), Anbieter personalisierter Print-on-Demand-Produkten mit Marken wie *MeinFoto* und *merchOne*, hat die Übernahme der insolventen ORWO Net GmbH nach eigenen Angaben erfolgreich abgeschlossen. Mit der Integration des Traditionunternehmens ORWO stärkt TCG seine Produktionskapazitäten in Europa und setzt ein klares Zeichen für Wachstum, Arbeitsplatzsicherung und technologische Transformation am Standort Bitterfeld-Wolfen.

**UMWELT
BEWUSST
GEDRUCKT**

**Für Druck-
produkte
werden keine
Naturwälder
gerodet.**

Frischfasern für die
Papierherstellung in
Deutschland stammen
aus Durchforstungs- und
Plantagenholz sowie
Sägewerksabfällen.

